

214/AB XXI.GP

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Povysil, Dr. Pumberger, Mag. Hartinger, H. Fischl
und Kollegen
betreffend Gesundheitsvorsorge in Österreich - Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)
(Nr. 167/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich Folgendes aus:

Zu Frage 1:

Die Vergabekriterien des Fonds Gesundes Österreich wurden in den Monaten Oktober und November 1999 vom Fachbeirat, der Geschäftsstelle und Mitgliedern des Kuratoriums erarbeitet. Auf Grundlage eines gemeinsamen Vorschlages des Fachbeirates und der Geschäftsstelle des Fonds Gesundes Österreich wurden folgende Dokumente dem Kuratorium zur Beschlussfassung vorgelegt: Förderansuchen, Förderungsbedingungen und Richtlinien für die Abrechnung von Fördermitteln, Kurzinformation für AntragstellerInnen.

Diese Dokumente wurden in der Kuratoriumssitzung vom 25. November 1999 beschlossen. Die Veröffentlichung erfolgte sowohl durch Aussendung (3.000 Exemplare) als auch über Internet in der Homepage des Fonds (www.fgoe.org).

Zu Frage 2:

Das Gesundheitsförderungsgesetz trat am 27. März 1998 in Kraft. Im April/Mai 1998 wurde die Position des Geschäftsführers statutengemäß unter Heranziehung einer Personalberatungsfirma bundesweit ausgeschrieben. In der Kuratoriumssitzung vom 30. Juni 1998 wurde Herr Dennis Beck durch einstimmigen Beschluss zum Geschäftsführer des Fonds Gesundes Österreich bestellt. Der Amtsantritt von Herrn Beck erfolgte am 1. Oktober 1998.

In den Monaten Oktober und November 1998 wurden einerseits das Jahresprogramm 1999 erarbeitet und beschlossen und andererseits die

Vergabekriterien für die Projektförderung. Weiters wurde die personelle und räumliche Infrastruktur innerhalb der Geschäftsstelle aufgebaut sowie mit der Einrichtung der erforderlichen Datenbanken begonnen.

Seit 1998 wurden über 3000 schriftliche Informationspakete an potenzielle ProjektbetreiberInnen sowie an interessierte Personen und Organisationen im Gesundheitsbereich versandt. In über 12.000 telefonischen Gesprächen wurden Informationen über die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Fonds Gesundes Österreich weitergegeben bzw. Beratungen für (künftige) ProjektbetreiberInnen durchgeführt. Mit über 600 PartnerInnen fanden persönliche Gespräche statt. Das erweiterte Angebot des Fonds Gesundes Österreich im Internet wurde seit Oktober 1998 von ca. 160.000 Personen in Anspruch genommen.

Einen wesentlichen Teil der Tätigkeit des Fonds „Gesundes Österreich“ stellt die Bearbeitung von Förderungsanträgen und die Begleitung, administrative Abwicklung und Dokumentation der Projekte dar. Neben der finanziellen Unterstützung der Projekte stellt der Fonds „Gesundes Österreich“ auch immaterielle Unterstützung bei der Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluierung der Projekte zur Verfügung und investiert durch Fort- und Weiterbildung (z.B. Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung und Bildungsnetzwerk - Gesundheitsförderung) in die Kompetenz der in der Gesundheitsförderung und -vorsorge tätigen Personen und Organisationen.

Weiters hat der Fonds im Jahr 1999 zwei Tagungen durchgeführt, die der Vernetzung und Information von GesundheitsförderInnen in Österreich dienen. Eigene Projekte des Fonds sind: „SIGIS“ (Selbsthilfegruppen - Datenbank, Unterstützung und Vernetzung), Projektdatenbank und Datenbank „Models of good practice“, Zweiter Europäischer Preis für Gesundheitsförderung sowie das erste Modul einer Lebensstilkampagne.

Der Tätigkeitsbericht des Fonds „Gesundes Österreich“ für das Jahr 1999 sowie der Jahresabschluss 1999 sind noch vom Kuratorium zu genehmigen und werden meinem Ressort mit Ende Mai 2000 vorliegen.

Zu Frage 3:

Von der Geschäftsstelle des Fonds wurden Projekte in dieser Größenordnung (konkret 125 Projekte) in die laufende statistische Darstellung der genehmigten, zur Genehmigung empfohlen bzw. noch in Bearbeitung befindlichen Projekte aufgenommen. Mit Stichtag November 1999 waren die Verfahren bei rund 90 dieser Projekte abgeschlossen und eine Förderung zugesagt. Diese Aufstellung liegt bei (Beilage zu Frage 3)

Zu Frage 4:

Da es sich bei der Mehrzahl um mehrjährige, prozessorientierte Projekte handelt, liegen noch keine Endberichte vor. Die Projektaufstellung macht aber deutlich, dass durch die Förderung des Fonds in zahlreichen Settings und für unterschiedliche Zielgruppen Gesundheitsförderungs- und Vorsorgeaktivitäten bewirkt werden konnten.

Um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen und die breite Umsetzung der Ergebnisse auch tatsächlich zu erreichen, stellt das Prinzip der Mitfinanzierung von entscheidenden Stellen und Partnern einen wesentlichen Punkt dar. In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass es gelungen ist, Mitfinanzierungen im Ausmass von 56,5% (Basis: Gesamtprojektsumme der geförderten/empfohlenen/geschätzten Projekte) zu erreichen und so die Investition für Gesundheitsförderung und Prävention über die Fondsmittel hinaus zu erhöhen. In den einzelnen Projekten ist eine angemessene Evaluation vorgesehen ebenso wird die gesamte Tätigkeit des Fonds evaluiert. Ein entsprechendes Rahmenkonzept ist im Dreijahresprogramm des Fonds 1999 - 2001 enthalten.

Zu Frage 5:

Die Bestellung der (sieben) Mitglieder des Projektbeirates erfolgte nach den Bestimmungen der Satzung des Fonds „Gesundes Österreich“. Gemäß der Satzung ist der Projektbeirat vom Kuratorium für eine Funktionsperiode von drei Jahren zu bestellen, wobei mindestens drei der sieben Mitglieder aus dem Kreis der Institute österreichischer Universitäten zu bestellen sind. Die Arbeit des Projektbeirates ist ehrenamtlich, eine Ausschreibung ist in den Satzungen nicht vorgesehen. Die Bestellung erfolgte in der konstituierenden Sitzung des Kuratoriums vom 26. März 1998 auf der Basis der Vorschläge der Mitglieder des Kuratoriums.

Zu Frage 6:

Für die Gesamttätigkeit des Fonds „Gesundes Österreich“ gibt es keine LänderkoordinatorInnen. Solche KoordinatorInnen wurden aber für das Projekt des Fonds „Bildungsnetzwerk - Gesundheitsförderung“ eingesetzt. Es handelt sich um ein Pilotprojekt in den Bundesländern Wien, Oberösterreich und Vorarlberg. Mit den drei LänderkoordinatorInnen schloss der Fonds Werkverträge für die Dauer der Pilotphase ab (Oktober 1999 bis Juli 2000). Es wurde in Form eines Verhandlungsverfahrens vorgegangen (gemäß ÖNORM A 2050/1993, Punkte 1.4.2.2. und 1.4.2.4.), wobei jeweils drei Angebote eingeholt wurden.

Die KoordinatorInnen haben die Aufgabe, das Seminarangebot vor Ort zu organisieren, umzusetzen, zu dokumentieren und zu evaluieren. Dadurch soll auch gewährleistet sein, dass auf die jeweiligen Fortbildungsbedürfnisse in den unterschiedlichen Bundesländern eingegangen wird und im Rahmen der ReferentInnenauswahl primär die personellen Ressourcen des Bundeslandes genutzt werden.

Bei der Auswahl der regionalen KoordinatorInnen wurde darauf geachtet, dass diese die genannten Aufgaben qualitativ hochwertig durchführen können. Es sollen

unabhängige Institutionen bzw. Personen sein, die sich in dem jeweiligen Bundesland in der Gesundheitsförderung bereits etabliert haben und einen reibungslosen Ablauf des gesamten Vorhabens garantieren. Die KoordinatorInnen sollen außerdem mehrjährige Erfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung bzw. als TrainerInnen aufweisen können. Zusatzkenntnisse, z.B. im Bereich der Evaluation, wären von Vorteil.

Zu Frage 7:

Die Auswahl der TrainerInnen und ReferentInnen gehört zu den vertraglich geregelten Aufgaben der regionalen ProjektkoordinatorInnen. Die regionalen KoordinatorInnen wurden auch im Hinblick auf ihre Kenntnisse des TrainerInnen - und ReferentInnenpools des jeweiligen Bundeslandes ausgewählt.

Als eine Grundlage für die Auswahlkriterien diene ein bereits im Jahr 1998 entwickeltes Konzept *Fortbildung in der Gesundheitsförderung, Konzeptentwicklung* (durchgeführt von der Österreichischen Gesellschaft für Theorie und Praxis der Gesundheitsförderung).

Gemäß der ÖNORM A 2050 war keine Ausschreibung erforderlich.

Zu Frage 8:

Gesundheitsförderung ist nach dem Konzept der WHO ein interdisziplinärer Ansatz, bei dem sehr unterschiedliche Wissensgebiete und praktische Fähigkeiten in die Gestaltung der konkreten Arbeit einfließen. Gesundheitsförderung wird nach diesem Konzept als Intervention im sozialen Kontext angesehen, deren Hauptinstrument Kommunikation ist. Erfolgreiches Arbeiten in der Gesundheitsförderung erfordert dementsprechend - neben dem inhaltlichen Wissen - immer auch psychosoziale, kommunikative, planerische und Managementkompetenz.

Ergebnisse aus Interviews, die im Rahmen des bereits erwähnten Projekts „*Fortbildung in der Gesundheitsförderung, Konzeptentwicklung 1998*“ durchgeführt wurden sowie die internationalen Erfahrungen, legten fünf Aktionsbereiche für die Fortbildung nahe:

- Schlüsselqualifikationen/soziale Kompetenzentwicklung
- Projektmanagement/Qualitätsmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Gesundheitsförderungsspezifische Themen
- Spezifische Fachfragen und Einzelthemen der Gesundheitsförderung

Diese Kriterien stellen den Leitfaden des Seminarprogramms Gesundheitsförderung dar. Das Fortbildungsangebot wird evaluiert und auf Basis der Evaluation weiterentwickelt werden.

Zu Frage 9:

Wie in der Broschüre „Seminarprogramm Gesundheitsförderung - Bildungsnetzwerk“ dargestellt, richten sich die Angebote an LeiterInnen und MitarbeiterInnen im Bereich der Gesundheitsförderung und -vorsorge. Es ist dem Fonds „Gesundes Österreich“ ein Anliegen, dass durch die Fortbildungsveranstaltungen in erster Linie Personen unterstützt werden, die vor Ort in der praktischen Arbeit der Gesundheitsförderung und Prävention tätig sind.

Die Liste der Einrichtungen und Organisationen, in welchen die bisherigen TeilnehmerInnen der Seminare (Zeitraum November 1999 bis Mitte Jänner 2000) tätig sind, zeigt, dass dieses Ziel bislang erreicht wurde (Beilage zu Frage 9).

Zu Frage 10:

Nach der Satzung des Fonds sind die Mittel für Zwecke der Verwaltung und des laufenden Betriebs, einschließlich der MitarbeiterInnenkosten, mit jährlich maximal 9% der Mittel, die dem Fonds gemäß dem Gesundheitsförderungsgesetz zur Verfügung gestellt werden, limitiert. Die Personalkosten sind im Finanzbericht 1999 des Fonds, der mir mit Ende Mai zur Verfügung stehen wird, enthalten.

Falls diese Frage jedoch in Zusammenhang mit den Fragen 6 bis 9 zu sehen ist (KoordinatorInnen, ReferentInnen, TrainerInnen), betragen die Mitarbeiterkosten bis 30.11.1999 ATS 376.800.-.

Zu Frage 11:

Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit des Fonds „Gesundes Österreich“ belaufen sich für den Zeitraum 1. Oktober 1998 bis 30. November 1999 auf ATS 337.554,-- für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und auf ATS 2.939.274,-- für die Aufklärungskampagne zum gesunden Lebensstil „Bewusst lebt besser“. Eine Aufgliederung liegt bei (Beilage zu Frage 11).

Zu Frage 12:

Der Sachaufwand des Fonds „Gesundes Österreich“ beläuft sich für die Zeit vom 1. Oktober 1998 bis 30. November 1999 auf ATS 2.066.544,--. Eine Aufstellung liegt bei (Beilage zu Frage 12).

Beilage zu Frage 9

Liste der Einrichtungen und Organisationen, in welchen die bisherigen TeilnehmerInnen der Seminare (Zeitraum November 1999 bis Mitte Jänner 2000) tätig sind:

- ABOJ Materialstelle Vorarlberg
- Akademie für Diätdienst Wien
- Amt der Burgenländischen Landesregierung
- Anton Proksch - Institut Wien
- Arbeitskreis für Vorsorge - und Sozialmedizin Bregenz Vorarlberg
- Arbeitsmedizinisches Zentrum Vorarlberg
- Avomed, Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Tirol
- Club Antenne Dornbirn
- Frauengesundheitszentrum fam Vorarlberg
- Frauengesundheitszentrum ISIS Salzburg
- Frauengesundheitszentrum Tirol
- Gemeinde Hard
- Geriatriezentrum am Wienerwald
- Hypo Alpen Adria Bank Klagenfurt
- Initiative „Sichere Gemeinde“ Dornbirn
- Institut für Sozialdienste Vorarlberg
- Institut für Suchtprävention Linz
- Institut „Sicher Leben“, Wien
- Katholisches Bildungswerk St. Pölten
- Krankenhaus Grimmenstein
- Kuratorium Martha - Frühwirt Zentrum Wien
- La Leche Liga Österreich
- Landessanitätsdirektion Oberösterreich
- Lebenshilfe Vorarlberg
- Ludwig Boltzmann - Gesellschaft Wien
- Österreichische Diabetikervereinigung Feldkirch
- Österreichische Gesellschaft für Muccopolysaccharidosen
- Österreichische Krebshilfe
- Österreichischer Kneippbund
- Österreichisches Komitee für UNICEF
- Pädagogisches Zentrum für Freizeit Wien
- PGA - Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit Linz
- Pro Mente Oberösterreich
- Pro Senectute Österreich
- Selbsthilfedachverband für Epilepsie Burgenland
- Selbsthilfegruppe Melanom Wien
- Sozial Global Wien
- Sozialmedizinisches Zentrum Liebenau/Graz
- Sozialpädagogisches Internat Schlins

- Sozialversicherungsanstalt der Bauern Salzburg
- Sozialversicherungsanstalt der Bauern Wien
- Steirische Gesellschaft für Gesundheitsschutz Graz
- Universität Wien, Institut für Ernährungswissenschaften
- Verein Offene Jugendarbeit Dornbirn
- Verein für Vorsorge - und Sozialmedizin Linz
- Verein „Rainbows“ Wien
- Vivid, Fachstelle für Suchtprävention Graz

Beilage zu Frage 11

**AUFWENDUNGEN FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
01.10.1998-30.11.1999**

Allgemein

Homepage SIGIS	49.920,00
Entwicklung LOGO und Rechte	36.000,00
Homepage FGÖ (Entwicklung und Wartung)	64.320,00
ISMA Telefonumfrage	52.800,00
SIGIS - Inserat OEDAT, Herold	19.280,40

Lebensstilkampagne

Projektmanagement	120.000,00
Ausschreibung Wiener Zeitung	13.625,28
Schaltungen Ö3, Ö2 - Hörfunk - Spots	628.310,88
Entwicklung Hörfunk - Spots	179.850,00
Schaltungen Krone bunt „Bewußt lebt besser“	1.554.756,00
„Bewußt lebt besser“ Produktionskosten	442.731,80

Pressekonferenzen

Speisen, Getränke	8.653,00
Fotoausarbeitung	8.511,70
Reisekosten	1.497,50

Sonst. Aufwand:

Transparente, Fahnen	71.292,00
Fotoausarbeitung	421,50
Observer - Pressespiegel	9.257,76

APA - Zeilendepot 15.600,00

SUMME allgem. + Lebensstilkampagen	3.276.827,82
---	--------------

Beilage zu Frage 12**SACHAUFWAND 01.10.1998 - 30.11.1999****Bürohaus**

Übersiedlungskosten	30.714,59
Miete	574.419,00
Vertragsgebühren	14.420,00
Energie	32.399,42

EDV

Software	101.870,40
Hardware	347.672,00
Installation	11.520,00
GWG Software und Hardware	33.650,80
Beratung SIGIS Datenbank	3.840,00
Instandhaltung und Wartung des EDV - Netzes	51.774,00

Büromaschinen

Miete Telefonanlage	54.635,88
Leasing Kopierer	14.040,97
Diverse Geräte über ATS 5.000,--	67.904,80
Büromaschinen GWG	18.998,82

Sonstige GWG 38.535,70

Büroausstattung 456.786,91

Briefpapier, Tagungsmappen 213.360,72

SUMME	2.066.544,01
--------------	--------------

Die Anlage "Projekte mit Förderzusagen " konnte nicht gescannt werden!!!